

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für der Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 14 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigeheilte Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Nr. 150.

Samstag den 25. Dezember

1869.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Derselbe wird auch im kommenden neuen Jahre 3mal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag und Samstag, aber in vergrößertem Format erscheinen. Trotz dieses neuen Opfers von unserer Seite wird der bisher billige Preis des Blattes der gleiche bleiben und bitten wir daher, die Abonnements bei den bisherigen Bezugsstellen zeitig zu erneuern. In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Auch die Inserationsgebühren werden keine Aenderung erfahren und glauben wir nur noch bemerken zu müssen, daß durch die Vergrößerung des Blattes wir auch demjenigen Theil unserer Leser gerechter zu werden hoffen, die ihr Augenmerk auf den unterhaltenden Theil desselben richten.

Um zahlreiche zeitige Bestellungen bittet

die Expedition des Gesellschafter's.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nohrdorf.

Zugelaufener Hund.

Am 22. d. Mts. ist einem hiesigen Bürger ein mittelgroßer, glatthäutiger, schwarzer Hund, mit braunen Extremitäten, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer hat seine Ansprüche an denselben bis 2. Jan. 1870 geltend zu machen, widrigenfalls über denselben zu Gunsten des jetzigen Besitzers verfügt wird.

Schultheißenamt.
L. v. B.

2)

Haiterbach.

Verdingung von Straßensbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zur Verbesserung und Neubau der Straße von hier nach Horb

„ „ „ Oberthalheim,
„ „ „ Unterthalheim,
„ „ „ Schietingen und
„ „ „ Gündringen,

in hiesiger Wartung werden im Wege der Submiffion verlihen werden.

Es sind veranschlagt:

Die Erd- und Planirungsarbeiten zu	5274 fl. 40 fr.
Chaussirungsarbeiten	1252 „ 48 „
Maurer- und Steinhauerarbeiten	1042 „ 40 „

zusammen zu 7570 fl. 8 fr.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordsbedingungen kann täglich auf dem hiesigen Rathhause Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Offert für den Straßensbau von Haiterbach gegen Horb“ bezeichnet, im Falle eines Abstreichs in Prozenten ausgedrückt, spätestens bis

Dienstag den 4. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus hier abzugeben, worauf sofort eine Stunde später die Eröffnung der Offerte erfolgt, bei welcher auch die Submittenten zugegen sein können.

Die Anbietenden sind für ihre Offerte bis zum Zuschlag verbindlich.

Lüchtige, kautionsfähige Unternehmer werden nun eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um gedachte Arbeiten zu bewerben.

Den 23. Dezbr. 1869.

Namens des Gemeinderaths:
Vorstand Klent.

Spielberg.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

200 Gulden

zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.
Gall.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Altenstaig.

2 doppelte eichene

Kleiderkästen

sind dem Verkauf ausgesetzt bei
Schreiner Bock.

Durrweiler,

Oberamts Freudenstadt.

Ueberzieher, Mäntel,

Hosen, große und kleine Röcke sind billig zu kaufen bei

Schneider Brosse.

Altenstaig Stadt.

Schönen Dank dem Einsender, welcher mein Bier in Nr. 147 dieses Blattes als Voch empfohlen hat, wobei derselbe in seiner Geschäftigkeit nicht überlegt haben wird, was Namensfälschung zur Folge haben könnte, indem fraglicher Artikel nicht von mir eingekauft worden ist; wobei ich aber auch

Wegen der Christfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

troßdem zu meinem Zweikreuzerbier zu recht zahlreichem Besuche höflichst einlade.
H. B. o b. z. Blume.



Verloren! Von Bondorf bis Nagold ging letzten Montag ein Sack mit 1 Eri. Bohnen und 7 leeren Säcken, bezeichnet Christian Barth, Bäcker in Bondorf, verloren, welche der redliche Finder bei Bäcker Christian Barth in Bondorf oder bei Müller Rapp in Nagold gegen Belohnung abgeben wolle.

Nagold.

Den von J. Schawweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unilbertrefflichen

Leder - Gerbfettstoff

empfehle ich in Fläschchen zu 12 u. 18 fr. die Expedition d. Bl.

Knochen.

Ich kaufe fortwährend Knochen auf und bezahle für den Ct. fl. 2. hierher geliefert. Gaugenwald, 6. Dez. 1869.
Gutsbesitzer Stein.

3) Nagold.

Hohlenbügeleisen,

Mörser, mess. Pfannen, Hack- und Wiesgenmesser, Bohnenschneider, Kaffeemühlen, sowie Hausgeräthschaften aller Art bringt wiederholt in empfehlende Erinnerung.

C. G. Kauser.

3) Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken passend bringe ich meine

Straßburger & Nüchen- Magen.

sowie mess. Einsatzgewichte in empfehlende Erinnerung.
C. G. Kauser.

Nähmaschinen,

nach den neuesten verbesserten Systemen, sowohl für Familien als jede gewerblichen Zwecke, besonders zu sehr nützlichen Weihnachtsgaben geeignet, empfehle zu billigen Preisen. Unterricht gratis.

Fried. Stockinger.

Nähmaschinen-Nadeln, sowie Nähmaschinen-Seide und Fäden, in Baumwolle und Leine, in großer Auswahl bei Obigem.

Vorzügli-

Savannah-Muschel- Cigarren,

ächte holl. Vollenharinge, bestes Rollen-Packpapier

bei Aug. Reichert.

Arac, Rhum,

Doppeltümmel und Pfeffermünz-Liqueure empfiehlt auf Weihnachten geneigter Abnahme

C. G. Rauser.

Strickgarne

in baumwollen und halbwoollen empfiehlt unter den jetzigen Fabrikpreisen

C. G. Rauser.

Revolver & Pistolen

in reicher Auswahl bei C. G. Rauser.

Schlittschuhe

zum Anschrauben empfiehlt billigt C. G. Rauser.

Unterhosen von 40 fr. an per Paar, 1/4 br. Flanel die Elle von 44 fr. an, halbwooll. Kleiderzeuge die Elle 10 fr. gedruckte Manchester die Elle 27 fr. h. wollblau Tafentoff, fl. 2. 36., wollene Hemden à fl. 3. 30., baumw. die. von fl. 1. 12., an ächtfarbigen Perse 10 und 12 fr., wollene Herren- und Frauen Shawls, größte Auswahl in seidenen Foulards bei Gottlob Bräunig.

Blechwaren,

Neu-Façon,

Besonders für Weihnachten, als: Schreibzeuge, Laternen, Kaffeebretter, Zuckerdosen etc. bei J. G. Wörner.

Unterhosen, Unterleible, wollene Shawls und Halstücher, für Herren und Frauen, um damit aufzuräumen, verkauft spottbillig Conr. Wolf.

K. Pfarrämter & Ortsschulbehörden!

Denselben erlauben wir uns zu Besorgung von Schulzeitschriften, sowie auch von Büchern in die Schul-Bibliotheken bestens zu empfehlen.

Solche Zeitschriften, welche wir in diesem Jahr besorgten, werden als wiederbestellt betrachtet, wenn bis zum 31. d. M. keine Abbestellung derselben erfolgt.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß er in hiesiger Stadt ein eigenes Geschäft gegründet habe und wird sein einziges Bestreben nur dahin gerichtet sein, seine verehrten Abnehmer aufs Beste und Billigste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Jacob Baitinger, Rothgerber.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolate verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hiedurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unserseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitärpolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträglich Chocolate zu genießen.

Wie empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

Empfehlung.

Concentrirtes Malz-Extrakt,

äußerst malzzuckerreich und wohlschmeckend, bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und Kräftigung derselben etc. etc. Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 fr.

Weißer Brustsyrup,

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Hustenreiz und Verschleimung etc. etc. 1/2 Flacon fl. 1. 12. 1/4 Flacon 36 fr.

Schlesischer Fenchelhonigertract,

vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust- und Lungenleiden, Magenschwäche etc. etc. 1/2 Flacon 48 fr., 1/4 Flacon 24 fr.

Gebrauchsanweisungen mit meiner Firma werden jedem Flacon beigegeben. Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Blut-Zucker,

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit. Louis Sautter bei der Kirche.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kiliusch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich — Schon über Hundert geheilt.

Ausverkauf.

Indem ich gesonnen bin, mein Eisengeschäft weiter auszubehnen, verkaufe ich von heute an

Zengle, Kölsche, Shirting, Bettbarment, Trillisch und Futterzeuge unter dem jetzigen Fabrikpreise und sehr rascher Abnahme entgegen.

C. G. Rauser.



Gänzliche Herstellung.

Ich halte es für meine Pflicht, jedem, der mit hartnäckigem Husten und Engbrüstigkeit befallen ist, den G. A. W. Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

anzurathen, indem ich von 2 Flaschen gänzlich hergestellt worden bin, was ich der Wahrheit gemäß bezeuge. Bitte dieses veröffentlicht zu lassen.

Kurnbach b. Bretten, 25. März 69.
Jacob Arnold sen., Dekonom.
Stets zu haben bei Fr. Stockinger in Nagold, Chr. Burghard in Altenstaig.

Rothfelden.

Ellenwaren-Empfehlung.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Ellenwaren zu staunenswerthen billigen Preisen

abzugeben, welche Gelegenheit niemand unbenutzt vorübergehen lassen sollte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Conr. Wolf.

Altenstaig.

Der Unterzeichnete sucht einen
Bräufnecht,

der sogleich eintreten kann.

H. Buob z. Blume.

Nagold.

Gleichwie in den beiden letzten Jahren wird auch für den nächsten kalten Markt in Ellwangen (10. 11. und 12. Jan. 1870) eine

Pferde-Lotterie

veranstaltet und sind nun Loose à 30 fr. vorräthig bei

G. W. Kaiser.

Apotheker Bergmann's

Eispomade

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln,

sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 u. 36 fr.
G. W. Kaiser.

4) Rothfelden.

Ausverkauf

in Spielwaren zu herabgesetzten Preisen bei
Conr. Wolf.

Rothfelden.

100 fl.

Pfleggeld hat gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Job. G. Beutler.

Leidenden

an hartnäckigen Flechten, Scropheln, Drüsen, Wunden und Unterleibsbeschwerden theilt ein erfahrener Arzt ein alles unsehbares Mittel unentgeltlich mit.

F. L. poste restante Hamburg, franco.

Calw, 18. Dez. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dintel	4	—	3 48 3 36
Kernen	5	36	5 29 5 24
Saber	3	36	3 12 3 12

Tages-Neuigkeiten.

Herrenberg, 21. Dez. Auf den heutigen Feiertag hat der Abgeordnete des hiesigen Bezirks, Schultheiß Kenschler von Unterjettingen, seine Wähler auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Vor einer zahlreichen Versammlung legte derselbe Rechenschaft über seine Thätigkeit auf dem letzten Landtage ab, und sprach sich über die erwartende Gesetzesentwürfe aus. Für eine Eisenbahnverbindung von Stuttgart über Böblingen und hier nach Freudenstadt und Hoch sagte er seine volle Unterstützung zu, was von der Versammlung mit großer Befriedigung aufgenommen wurde. (S. W.)

Calw. Am letzten Sonntag hielt der Abgeordnete Geogii seine 5. Versammlung mit seinen Wählern und zwar in Simolzheim, die außerordentlich zahlreich, namentlich auch von Wählern aus Möttingen besucht war. Herr Georgii und seine Begleiter waren sehr überrascht, am Eingang des Ortes von der jungen in strammer Haltung aufgestellten Feuerwehre empfangen und unter Trommelschall und Hörnerklang in das Dorf eingeführt zu werden. Es gestaltete sich dadurch auch die Versammlung zu einem kleinen Feste für die Feuerwehre. — Den eigentlichen Zweck der Versammlung erfüllte Hr. Georgii in seinem Vortrage über das, was in der kurzen Kammeression seit der nun allerdings 1 Jahr verfloßen, vorgekommen ist. (S. W.)

Nach der Jahresrechnung der württemb. Sparkasse vom 1. Juli 1868 bis 30. Juni 1869 beträgt 1) der Aktivstand: Kapitalien 10,655,394 fl. 3 kr., rückständige Zinsen und Zinsrath 242,237 fl. 43 kr., Werth des Hauses 50,500 fl., Werth der Inventarküche 2500 fl., Kassenvorrath 56,784 fl. 31 kr., zus. 11,007,416 fl. 17 kr.; 2) der Passivstand: ordentliche Einlagen 7,639,607 fl. 2 kr., außerordentliche Einlagen 333,874 fl., Zinse und Zinseszinse 1,937,353 fl. 25 kr., zus. 9,910,834 fl. 27 kr., wornach 3) der Vermögensüberschuß (incl. 27,556 fl. 34 kr. Pensionsfonds) sich auf 1,096,587 fl. 50 kr. berechnet. Derselbe hat am 30. Juni 1868 betragen: 1,042,811 fl. 53 kr., demnach sich um 53,769 fl. 57 kr. vermehrt. 4) Die neuen Einlagen betragen im Rechnungsjahr 1868/69 in 53,038 Posten 1,592,734 fl. (gegen das Vorjahr mit 1,376,966 fl. mehr 215,768 fl.). Dagegen wurden 5) zurückbezahlt in 41,771 Posten 1,317,047 fl. Einlagen und 283,661 fl. 58 kr. Zinse; zus. 1,600,708 fl. 58 kr. (gegen das Vorjahr mit 1,826,184 fl. 37 kr., weniger 225,475 fl. 39 kr.). (St. A.)

Medicinal-Taxe. Durch Königl. Verordnung vom 8. Juli 1869 und durch die Ministerial-Verfügung vom 5. August 1869 wurde die alte Medicinal-Taxe von 1830 abgeändert und die Taxe für die einzelnen ärztlichen Verrichtungen, den jetzigen Verhältnissen gemäß, größtentheils erhöht. Es haben jetzt zu

fordern: Aerzte und höhere Wundärzte: für einen Krankenbesuch mit oder ohne Rezept 24 fr.; bei längerer Dauer oder bei größerer Entfernung der Wohnung des Kranken von der des Arztes, innerhalb des Wohnortes des Arztes, wenn der Besuch so verlangt würde, daß er vom Arzt nicht bei seinen regelmäßigen Besuchs-gängen gemacht werden konnte, 1 fl.; für ein Rezept oder eine mündliche Berathung der Kranken im Hause des Arztes 18 bis 30 fr.; bei ungewöhnlicher Verlängerung bis zu 1 fl.; für die Berathung mit einem andern Arzte 2 fl. 42 fr.; bei Wiederholungen je 36 fr.; für schriftliche Berathung eines Kranken 45 fr. bis 2 fl.; für Ausstellung eines ärztlichen oder wundärztlichen Zeugnisses 30 fr. bis 1 fl. 45 fr.; für Wiederbelebungsversuche bei Scheintodten 1 fl. 30 fr. bis 2 fl.; auch für die ärztlichen Besuche auf dem Lande sind die Gebühren entsprechend erhöht. Eine Erhöhung der in der Taxe gestatteten Anrechnung findet für die Hilfeleistung bei Nacht (zwischen Abends 9 Uhr und Morgens 6 Uhr) dahin statt, daß das Doppelte angerechnet werden darf. — Die Medicinal-Taxe ist zugleich bindend für Forderungen des ärztlichen Personals an öffentliche Kassen, außerdem dient sie als Richtschnur für die Behörden, wenn ärztliche Forderungen streitig geworden sind. Wo Dienstverhältnisse zc. nicht im Wege stehen, dürfen unter Umständen die Aerzte und Wundärzte gegenüber von Privatn auch höhere als die in der Taxe bestimmten Ansätze fordern. (B. 3.)

Kottweil. (Schwurgericht.) Der 68 Jahre alte Schäfer J. Nüchler von Gültstein, O. A. Herrenberg, wurde wegen Blutschande zu 2 Jahren und 3 Monaten Arbeitshaus und dessen 39 Jahre alte Tochter Barbara wegen des gleichen Vergehens zu 2 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt. — Der 23 Jahre alte Bauer G. Rauch von Dunningen, welcher in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober d. J. den 51 Jahre alten Bauer Georg Graf erdrosselt hatte, wurde wegen qualifizirten Totschlags, vergl. Artikel 245 des St.-G.-B., zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

München, 20. Dez. Der König hat den Landtag auf Montag den 3. Januar 1870 einberufen.

Wien, 18. Dez. Im Herrenhause erklärte heute der Ministerpräsident bei Beantwortung der Interpellation betr. die Arbeiterversammlung, die Regierung habe die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen gehabt, wollte jedoch die Weiße des Tages (feierliche Eröffnung des Reichsrathes) nicht durch das Herausbeschwören eines Conflictes beeinträchtigen. Die Arbeiterpetition werde Seitens der Regierung unbeantwortet bleiben.

Basel, 21. Dez. Prof. Dr. Willh. Wacker-nagel (geb. zu Berlin den 23. April 1806) ist nach mehrwöchiger Krankheit heute Morgens um 10 Uhr sanft entschlafen.

In Belp, Kanton Bern, ist der Gerichtspräsident Döhler

verhaftet worden. Derselbe ist auf der That ergriffen worden, als er eben sein Haus im Dorje Sestingen in Brand stecken wollte. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen Veranlassung zu dieser verzweifelten That gegeben haben.

Paris, 18. Dez. Der Advokat Lachaud, der Verteidiger Troppmanns, hat die Absicht, diesen für verrückt erklären zu lassen. Er hat deshalb dessen geistigen Zustand von Dr. Amédée Bertrand untersuchen lassen, der in seinem Bericht sich auch dahin ausspricht, daß der Mörder für seine Thaten nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der Doktor behauptet, daß Troppmann von einer Manie befallen sei, die ihn unwiderstehlich zu den Mordthaten getrieben habe, ohne daß er sich über die Folgen derselben Rechenschaft habe ablegen können. Troppmann hat wieder seine gute Laune angenommen. Er macht seine Spaziergänge wie früher, und reißt wieder seine schlechten Witze. Dabei zeichnet er viel, jedoch ohne alles Geschick. Mit seinen Mitgefangenen spricht er fast ohne Aufhören von den Reichthümern, welche er hätte erwerben wollen. Sein Hauptfeld ist „Monte Christo“ von Alexander Dumas. — Man hat jetzt den Mörder des Dr. Constantin James, auf den in einem Eisenbahnwagen ein Mordanschlag gemacht worden, festgenommen. Derselbe wurde gestern bei Mornas (Departement de Bancluse) verhaftet. (St.-A.)

Zum Concil. Der römische Korrespondent der Times erzählt als „durchaus verbürgt“ Folgendes: „Kurz nach Ankunft des Erzbischofes von Rouen, Kardinal Bonnehose, begab sich derselbe zu Sr. Heiligkeit, um derselben seine Huldigung zu küßen zu legen, und der Papst fragte im Laufe der Unterhaltung: „Was sagt man in Frankreich über das Concil?“ — „Man hofft“, war die Antwort, „daß seine Arbeiten zum Guten ausschlagen werden.“ — „Erzählen Sie uns einige Einzelheiten“, fuhr der Papst fort. — „Man gibt sich der Hoffnung hin, daß das Werk des Concils ein Werk der Versöhnung sein werde.“ — „Noch mehr im Einzelnen“, erwiderte der Papst. — „Was verstehen Eure Heiligkeit unter Einzelheiten?“ fragte dagegen der Kardinal. — „Ich meine, was man von unserer Unfehlbarkeit sagt?“ — „Heiliger Vater“, antwortete Kardinal Bonnehose, „da Sie so bestimmt fragen, so muß ich sagen: man hofft, daß sie nicht zum Dogma erklärt werde.“ Der Papst entgegnete nach einer kleinen Pause im Zustande großer Erregung: Eure Eminenz sind stets bei der Opposition gewesen. Ich erinnere mich, daß Sie bei einer früheren Gelegenheit gegen die Erhebung der Lehre von der unbestraften Empfängniß zum Dogma waren, aber, Gott sei Dank, es war unser Wille, und es geschah. Es ist unser Wille auch, daß die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erklärt werde, und es soll geschehen durch den Einfluß des Concils von 1869.“ Seine Eminenz versuchte eine Erwiderung, allein vergebens, und zog sich bald darauf höchst aufgeregter zurück. Ueber die wahrscheinliche Dauer des Concils hört der Berichterstatter, daß der 29. Juni, St. Peterstag, vorläufig für den Schluß in Aussicht genommen sei, doch könne immerhin noch das eine oder das andere vorkommen, was die Verhandlungen in die Länge ziehen werde.“

Aus Rom meldet der Spezialberichterstatter, den die „Times“ zum Concil entsendet, über die Sitzung vom 10. Dezember noch nachträglich, dieselbe habe sich zu einer Scene der größten Konfusion entwickelt. Die Minorität habe sich dem Vernehmen nach auf 130 Stimmen belaufen. Zuerst habe sich der Erzbischof von Temesvar in einer lateinischen Rede gegen die Geschäftsordnung erhoben und sei dabei zur Ordnung gerufen worden. Dem Primas von Ungarn, der ihm in derselben Richtung gefolgt, sei es nicht besser ergangen, und dann habe sich Bischof Dupanloup, nach einer starken Bemerkung in gutem Französisch, erhoben und die Halle verlassen, mit ihm der Erzbischof von Paris und etwa hundert andere Prälaten, kurz die Versammlung habe sich aufgelöst. Ein anderer Berichterstatter des Blattes schließt mit dem Wunsche, daß der neue Bischof von Rottenburg, den man täglich erwarte, bald eintreffen möchte.

In dem reichen England wächst die Erwerbslosigkeit und Armut riesenhaft. Nirgends rauchen so viele Dampföfen, arbeiten so unzählige Maschinen, wie in England, nirgends wird die Erde so durchwühlt in den Kohlenbergwerken und nirgends schwimmen so viele Schiffe nach allen Ländern der Erde, um Erzeugnisse der Industrie auszuführen. Die politischen Einrichtungen sind die freiesten, nirgends Schranken der Thätigkeit und dennoch gibts schrecklich viele Hände, die keine Arbeit finden.

So in London, so in Birmingham, Manchester, Liverpool und den anderen Großstädten der Weltindustrie. In London ist die Armensteuer seit 7 Jahren um 48 Prozent gewachsen, aber alle öffentlichen und Gemeindegeldanstalten und die Privatwohlthätigkeit reichen nicht mehr aus, um Tausende vor dem bitteren Hungertod zu schützen. Eine große öffentliche Versammlung hat erklärt, es gebe nur ein Hilfsmittel: die Auswanderung in die Colonien, Hunderttausende seien zur Auswanderung dahin entschlossen, aber nur der Staat könne sie anrühren und befördern und er müsse es.

Konstantinopel, 18. Dez. Die Stadt Ula im Adiner Vilajet in Kleinasien ist nach drei heftigen Erdstößen von der Erdoberfläche verschwunden. Die Einwohner retteten sich. Die Städte Marmariza und Nulla sind zur Hälfte von Erdbeben zerstört.

Die Aufregung, welche sich in Folge des gegen Dr. Paul Schöppe gefällten Todesurtheils unserer deutschen Landsleute in den Ver. Staaten bemächtigt hat, ist eben so gewaltig wie erklärlich. Auf Veranlassung des Rechtsschutzvereins begiebt sich eine aus drei bekannten Männern, Friedrich Kapp, Sigel und Göpp bestehende Abgesandtschaft nach Harrisburg, um den Gouverneur Geary von Pensilvanien zur Aufhebung des von ihm selbst bestätigten Urtheils zu bewegen. Zudem erfährt das Belletristische Journal, daß der nordd. Gesandte, Baron Gerolt, mit einem Empfehlungsschreiben des Staatssekretärs Jish versehen, sich gleichfalls von Washington nach Harrisburg begeben hat, um gegen die beabsichtigte Ermordung des Landmannes Vorstellungen zu erheben. Daß die Hinrichtung in der That für eine Ermordung gelten müßte, ist klar genug, indem die tüchtigsten Sachverständigen nachgewiesen haben, daß sie sich in dem Körper der Fräulein Steinecke, die Schöppe vergiftet haben soll, keine Spur von Gift vorfand.

— Ein Bursche in der Strafanstalt in Kranenburg bei Cleve wurde immer trauriger, je näher der Tag seiner Entlassung herankam; er arbeitete fleißig und bat flehentlich, ihn zu behalten. Als der Tag des Abschieds gekommen war, weigerte er sich entschieden, die Anstalt zu verlassen und mußte schließlich von der Polizei mit Gewalt der Freiheit zurückgegeben werden.

Das Christkind hat's gebracht.

Lieb' Mutter, warum sagst du doch:

„Das Christkind hat euch das gebracht?“

„Das Eine hast du ja gekauft,

„Das Andre hast du selbst gemacht.“

Ihr Kinder hört: Der heil'ge Christ
War einst ein Lehrer lieb und werth.
Und wie er selbst voll Liebe war,
Hat er die Lieb' auch uns gelehrt.

Er sprach: Die Lieb' ist Seligkeit,
Darum ihr Menschen liebet euch!
Vor Allen habt die Kinder lieb,
Denn ihrer ist das Himmelreich.

Und feiern wir die Weihenacht,
Drin seine Mutter ihn gebar,
Da denken wir des Kinderfreunds,
Wie er noch selbst ein Kindlein war.

Drum was in Lieb' wir euch gekauft,
Und was in Lieb' wir euch gemacht,
Das hat, der Liebe uns gelehrt,
Das hat das Christkind euch gebracht.

Jr. Albrecht.

Trier. „Der hier erscheinende „Eucharis“ wird nächstens rasend werden, wegen der starken Auflage des Lahrer Kalenders.“

Der hinkende Bote ist für 1870 in einer Auflage von 800,000 Exemplaren erschienen, kostet 9 Kr. und ist zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.